

Mit dem „kleinen Alexander“ auf Entdeckungstour

Kinderbuchprojekt zu Alexander von Humboldt vorgestellt – Idee stammt von Humboldt-Nachfahrin

BAYREUTH/GOLDKRONACH
Von Lena Buckreus

Zwei Nachfahren berühmter deutscher Persönlichkeiten, zwei Mitstreiter, eine Idee und ein Kinderbuch – so die Kurzzusammenfassung. Und im Mittelpunkt? Da steht der junge Naturforscher Alexander von Humboldt, modern interpretiert.

Das Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach hatte zum Bayreuther Kulturgespräch ein buntes Quartett eingeladen: Dorothee Freifrau von Humboldt (Heidelberg) – eine Nachfahrin von Alexander von Humboldts Bruder Wilhelm, Michael Grimm (Dortmund) – ein Nachfahre der Brüder Grimm, Biologin und Grafikerin Melanie Welk (Stuttgart) sowie Illustrator Markus Feist (Köln). Sie arbeiten gemeinsam am Kinderbuchprojekt „Der kleine Alexander von Humboldt – Alles ist mit allem verbunden“.

Die Idee dazu hatte Dorothee von Humboldt schon vor rund zwei Jahren. Auch Michael Feist, den von Humboldt schon von einer anderen Zusammenarbeit an einem Buch kannte, war davon begeistert. Durch einen Zufall stieß dann Michael Grimm, Musiker und Komponist, zu der Gruppe, die letztendlich von Melanie Welk komplettiert wird.

„Wir vier sehen uns heute zum ersten Mal persönlich“, sagt von Humboldt im Gespräch mit dem Kurier kurz vor der Projekt-Vorstellung in der Bayreuther Alexander von Humboldt-Realschule. In der

Corona-Zeit habe man sich mit Video-Anrufen behelfen müssen. Und dennoch ist das erste Buch der geplanten Kinderbuchreihe rund um den kleinen Alexander von Humboldt fast fertig.

Im September soll die erste Auflage in einem Bonner Verlag herauskommen. Darin steht das Thema „Baum“ im Mittelpunkt. „Geplant sind dann noch weitere Ausgaben. Es geht uns vor allem darum, Kindern Inhalte rund um Natur und Umwelt zu vermitteln“, sagt Markus Feist. Weil es gerade in

dieser Zeit wichtig sei, schon Kindern ein Bewusstsein für ihre Umwelt mitzugeben.

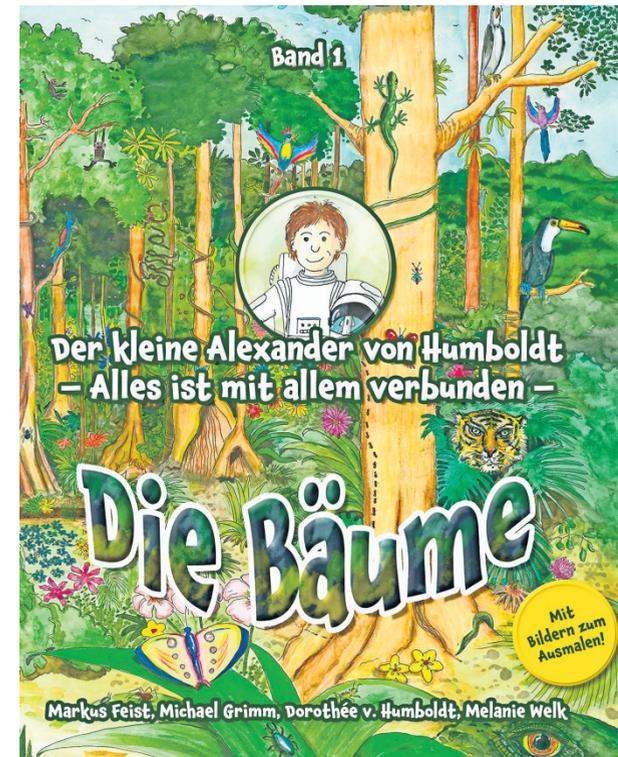
Der kleine Alexander von Humboldt geht in der geplanten Kinderbuchreihe auf Reisen, findet Zusammenhänge in der Natur heraus, erforscht neue Welten. Aber nicht etwa als normales Schulkind. Er wird in den Büchern als Astronaut auftreten. „Wir haben uns gedacht, dass einem modernen Forscher Alexander von Humboldt der Blick auf die Erde mit Sicherheit gefallen würde“, sagt von

Humboldt. Eine der Herausforderungen des Gemeinschaftsprojekts sei es gewesen, den wissenschaftlichen Inhalt für Kinder verständlich zu formulieren.

Aber es soll nicht bei einer Kinderbuchreihe bleiben – auch Hörspiele mit dem kleinen Alexander von Humboldt sind in der Planung. Einen Titelsong hat Michael Grimm dafür getextet und komponiert. Darin hat der Brüder-Grimm-Nachfahre Erfahrung: Er hat schon einige Kinder-Hörspiele und -alben produziert. Perspektivisch können

sich die Autoren und Gestalter vorstellen, ihre Reihe auch in weiteren Sprachen aufzulegen. „Alexander von Humboldt ist weit über Deutschland hinaus bekannt“, sagt von Humboldt. Außerdem möchte das Quartett den Flutopfern eine Freude machen: Kinder in den betroffenen Gebieten bekommen den ersten Band der Reihe geschenkt.

Und auch in Bayreuth wird man die vier wiedersehen: Eine Lesung aus ihrem ersten Buch „Die Bäume“ ist schon geplant.



Das Kinderbuch-Team : Michael Grimm, Melanie Welk, Dorothee von Humboldt und Markus Feist (von links). Rechts: das Buchcover. Foto: Lena Buckreus